

Anne Kahlisch

77 Arbeitsideen für den Besuchs- und Therapiehundeeinsatz

Kynos

© 2015 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
Telefax: 06592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Grafik & Layout: Kynos Verlag
Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-035-5

Bildnachweis: Alle Bilder Anne Kahlisch außer S. 15 Andreas Blümel; S. 39, S. 64, S. 73 rechts und S. 79 Carola Gerloff; S. 43 Sara Braune; S. 81 Melanie Krüger; S. 85, S. 111 oben, S. 114 und S. 135 rechts Ines Möbius; S. 93 Susann Leumer; S. 95 und S. 113 Mitte Kerstin Schramm; S. 101 Susann Schielinski; S. 169 Elisabeth Stadler



Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	10
Einleitung	12
Wichtige Gedanken, bevor es losgeht	16
Ausbildung und Prüfung des Mensch-Hund-Teams.....	16
Vorbereitung und Ziele von Einsätzen	18
Einsatzutensilien.....	22
Schutz des Hundes: Einsatzdauer und Stresssignale.....	24
Einwilligungen, Hygiene, sonstige rechtliche Regelungen.....	26
Nachbereitung und Evaluation	27
Umgang mit den Übungen	28
Spielzeug, Leckerli, Stimme und Streicheln als Motivation und Belohnung	28
Leine ja oder nein?	30
Beginn und Ende der Übungen	31
Angemessenheit der Methode und vorheriges Üben.....	32
Piktogrammverzeichnis.....	34
Beispiele	
... auch ohne Hund durchführbar	38
1. Bücher ansehen	40
2. Memoryspiel	42
3. Softwürfel.....	44
4. Memory 2D zu 3D	48
5. Fell-Hund-Memory.....	50
6. Farbe-Duft-Memory.....	52
7. Halber Hund.....	54
8. Berühmte Hunde.....	56
9. Puzzeln	57
10. Tic Tac Toe	58
11. Geschichtenstunde.....	59
12. Vorlesegeschichten	60
13. Kreativstunde.....	62
14. Hundematte basteln.....	64

15. Fellhunde.....	65
16. Mobile basteln	66
17. Hundespielzeug basteln	68
18. Leckerlis selber backen	72
19. Brief und Karte schreiben	74
20. Phantasiereisen	76
21. Besuch einer Zoohandlung	80
22. Hundequiz.....	82
23. Flaschendreher.....	84
24. Daumenkino.....	86
25. Sachkunde 1: Hundeanatomie	88
26. Sachkunde 2: Körpersprache.....	90
27. Sachkunde 3: Gegenstände des Hundealltags.....	92
28. Sachkunde 4: Sinne des Hundes	94
29. Sachkunde 5: Rassen und deren Aufgaben.....	96
30. Sachkunde 6: Umgang mit Leine und Co.	98

Beispiele

... mit Hund durchführbar	100
31. Sachkunde 7: Puls, Atmung.....	102
32. Aufgabe aus dem Rucksack	104
33. Verstecken und Deckenspiele	106
34. Ball- und Apportierspiele	108
35. Tricks machen lassen und Trick beibringen	112
36. Kartenspiel	114
37. Springen lassen	115
38. Leckerlispender.....	118
39. Leckerlis sortieren	120
40. Tunnel und Kriechenlassen.....	121
41. Bingo.....	122
42. Erlebnispaziergang	124
43. Körpereinsatz	126
44. Verwöhnprogramm	128
45. Bunte Kiste	130
46. Fühlbeutel	132
47. Schilder mit Pfotenabdruck basteln.....	134
48. Hund erleben – Kuschelstunde.....	136
49. Verschiedene Verpackungen.....	137
50. Intelligenzspiele	138
51. Leckerlis nach Geräuschen erkennen	142
52. Hütchenspiele.....	144

53. Kalenderspiele.....	146
54. Einpacken und Auspacken.....	148
55. Seifenblasen.....	149
56. Spiele mit dem Tablett.....	150
57. Fädelspiel WC-Rolle.....	152
58. Fädelspiel Kreis.....	154
59. Luftballon.....	155
60. Leckerlirohr.....	156
61. Leckerli weiterreichen mit Kochlöffeln.....	158
62. Kochlöffelfädelspiel.....	160
63. Kochlöffel zum Füttern.....	161
64. Schnitzeljagd.....	162
65. Leckerli weiterreichen aus Frisbeescheibe.....	163
66. Wo ist mein Hund?.....	164
67. Wo ist der Hund?.....	166
68. Dummyarbeit.....	167
69. Tennisball.....	168
70. Parcours bauen.....	170
71. Fotosafari.....	172
72. Obst und Gemüse, Würstchen und Co.	174
73. Bierdeckeldart.....	176
74. Blumenkiste.....	178
75. Eierkarton.....	180
76. Blindenhund.....	182
77. Wünsch Dir was.....	184
Autoreninfo.....	186
Dankeswort und Helfer.....	188
Literaturverzeichnis.....	190
Einen allgemeinen Überblick gebende Fachliteratur.....	190
Pädagogische Bücher.....	191
Arbeit mit Senioren.....	192
Sonstige Literatur.....	193

Vorwort

Hunde motivieren, schenken Lebensfreude und sind dadurch zu wertvollen Begleitern in Besuchsdiensten und Therapien geworden. Die tiergestützte Arbeit mit Hunden etabliert sich in pädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern zunehmend als eine wirkungsvolle, anerkannte Methode. Wissenschaftliche Arbeiten und Studien zu Effekten der Mensch-Tier-Beziehung sowie zu tiergestützten Interventionen und eine zunehmende Professionalisierung der tiergestützten Arbeit tragen zu dieser positiven Entwicklung maßgeblich bei. Gleichzeitig geben diese Erkenntnisse wichtige Hinweise für den methodisch-didaktischen Einsatz der Hunde.

In den letzten Jahren ist eine weitere positive Entwicklung zu verzeichnen. Das Wohl der Besuchs- und Therapiehunde rückt in den Fokus von Wissenschaftlern und Praktikern. Art- und tierschutzgerechte Ausbildungsmethoden, die Vermeidung von Stress und Überforderung sowie eine sichere Bindung zwischen Hund und Hundeführer sind wichtige Gütekriterien tiergestützter Arbeit.

Für die praktische Arbeit bedeutet das, für jedes Mensch-Hund-Team individuell passende Übungen und Aufgaben zu finden, die sich an den Stärken und Vorlieben des jeweiligen Hundes orientieren. Nur ein freudig, motiviert arbeitender Hund wird bei dem Patienten/Klienten ebenfalls positive Emotionen auslösen.

Die Autorin stellt in diesem Buch eine Sammlung von verschiedenen Ideen für die tiergestützte Arbeit mit Hunden vor. Eingangs gibt sie wichtige Hinweise zu organisatorischen Rahmenbedingungen sowie der notwendigen Ausbildung des Mensch-Hund-Teams. Dieses Buch enthält eine Vielzahl von Anregungen zur tiergestützten Arbeit mit Hunden, sodass für jedes Mensch-Hund-Team etwas Passendes dabei sein kann.

Nach der Lektüre der vielfältigen Spielideen ist es die Aufgabe jedes Hundeführers, diejenigen Übungen herauszusuchen, die den Fähigkeiten und Vorlieben seines Hundes entsprechen. Überlegen Sie dazu, welche

Tätigkeiten Ihr Hund gerne ausführt und entscheiden Sie sich dann für eine Methode, die hierauf aufbaut. Seien Sie beim Training achtsam und beobachten Sie die Reaktionen Ihres Hundes genau. Er wird Ihnen zeigen, an welchen Übungen er Freude hat. Nach gelungenen Trainingseinheiten können Sie diese Begeisterung mit in Ihre Tätigkeit als Besuchs- oder Therapiehund-Team nehmen und andere Menschen an der wunderbaren Arbeit mit Hunden teilhaben lassen.

*Oldenburg, August 2014
Meike Heyer*

(Autorin „Der Schulhund“)

Beispiele

... auch ohne Hund durchführbar

Jeder von Ihnen, der nur mit einem Hund arbeitet, kennt wahrscheinlich die Situation, dass der Hund durch Krankheit, Läuseigkeit oder direkt nach Prophylaxemaßnahmen ausfällt und man so auch keine Besuche oder Therapie durchführen kann, da ja kein Zweit- oder Dritthund da ist.

Man kann in solchen Situationen zwar nicht direkt mit dem Hund arbeiten, aber es gibt auch viele Methoden, bei denen Sie einen direkten Bezug zu Ihrem Hund schaffen, ohne dass dieser wirklich anwesend sein muss.

Folgend sind daher Methoden beschrieben, welche Sie auch ohne Hund durchführen können. Mit anwesendem Hund sind die Übungen natürlich schöner, wobei der Hund bei diesen Ideen dann zwar anwesend ist, aber nicht aktiv mit einbezogen werden muss.

Aus Platzgründen wird in den folgenden Übungen nicht immer erwähnt werden, dass der Klient zum Beginn das Material befühlen, riechen, hören und beschreiben soll – insofern das zu dieser Übung passt. Das gilt natürlich auch für die ab S. 100 beschriebenen Ideen.





1. Bücher ansehen



Alte und neue Hundesach- oder Fotobücher oder ein selbst gebasteltes Poesiealbum vom eigenen Hund



Die Bücher danach auswählen, was für den Klienten interessant sein könnte: Wie sahen bestimmte Hunde früher aus? Welche Aufgaben haben Hunde? Welche Rassevariationen gibt es bei der Rasse des Besuchs-/Therapiehundes? Wie sieht/sah der eigene Hund aus? Bei dem Poesiealbum: Wie wohnt der Hund privat?



Das Buch hinlegen oder unter mehreren auswählen lassen und durch oben genannte Fragen zum Reden anregen. Ist der Hund dabei, auch Bezug zu diesem herstellen zum Beispiel durch Vergleiche des Körperbaus, des Felles, des Ausdrucks oder Gegenstände, die gleich sind: gleiches Halsband wie auf dem Foto etc.



- Anstelle der Bücher mit Postkarten oder Fotos arbeiten
- Bestellkataloge für Hunde durchblättern und gemeinsam darüber austauschen, was der Hundemarkt an sinnvollen und kuriose Dingen zu bieten hat. Eventuell daraus auch ein Leckerli oder Spielzeug aussuchen lassen, welches dann für den Hund bestellt wird



10 – 30/15 – 30 min

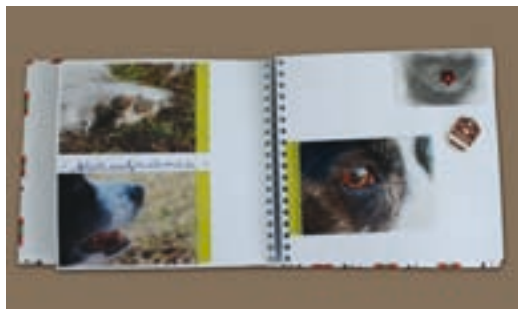


Ein Buch mit tollen alten Hundebildern (allerdings überwiegend mit eher amerikanischen Zuchtlinien) ist „dogs“ (2007).



Vergleich: der Dackel auf Postkarten von heute und in einem Buch von früher.

Impressionen eines selbst gemachten Poesiealbums. Ich habe hier darauf geachtet, dass es auch viele Möglichkeiten gibt, etwas anzufassen oder zu öffnen, um das Interesse aufrecht zu erhalten. Bei der Auswahl der Fotos muss der Hundeführer individuell entscheiden, wie viel er aus seiner Privatsphäre preisgeben möchte. Für die Klienten ist es aber immer wieder interessant, wenn sie auch etwas aus dem Privatleben „ihres“ Hundes erfahren dürfen.





2. Memoryspiel



Memorykarten – selbst gemacht oder online gestaltet



Sie benötigen „klassische“ Memorykarten – ein Motiv in zweifacher Ausfertigung. Das können auf Karton geklebte Fotos Ihres Hundes oder ausgeschnittene Bilder aus Zeitschriften und Katalogen sein oder ein über das Internet bestelltes und individuell gestaltetes Memoryspiel Ihres Hundes. Die Karten sollten verschiedene Motive des Hundes sein (beim Fressen, am Wasser, mit Hundekumpels, im Auto, im Körbchen, ...).



Wie beim klassischen Memory darf der Spieler zwei Karten aufdecken. Sind diese gleich, darf der Spieler diese behalten und ist noch einmal dran, sind die Karten unterschiedlich, ist der nächste Spieler dran.



Zur gezielten Förderung von Lage, Farbe, Mengen etc. kann der Hund auf den Karten zum Beispiel vor, neben, unter, hinter einem Stuhl sitzen; mit einem Ball, zwei Bällen, drei Bällen abgebildet sein; auf grünem Gras, auf roter Decke, im blauen Wasser, im gelben Rapsfeld sitzen.

Die Karten könnten die Klienten auch selber malen. Eine schöne Idee von Sara Braune aus Glauzig ist das Bemalenlassen von Steinen.

Eine schwierigere Stufe sind Bild-Zuordnungen, das heißt, es sind auf den Karten keine gleichen Bilder, sondern Abbildungen, die einander ergänzen, wie zum Beispiel: Bürste und Hundefell, Napf und Futter, Wasserhahn und Wassernapf, Leine und Halsband, Hündin und Welpen.

Bei Bild-Wort-Zuordnungen wird auf einer Karte das Wort als Bild abgebildet und auf der dazugehörigen Karte das Wort geschrieben.

Diese Übung ist gut kombinierbar mit 3. Softwürfel (eine Karte dafür nutzen), 8. berühmte Hunde (als Memorykarten), 32. Aufgabe aus dem Rucksack.



5 – 10/10 – 15 min pro Runde



Suchwort bei der Internetrecherche: Memory selber gestalten



Ein online gestaltetes Memoryspiel von Malu in verschiedensten Situationen.



Henry inspiziert die von Klienten selbst bemalten Memorysteine.